

Wörter: Wortbildung: Nomen mit den Endungen *-heit, -keit, -schaft* und *-ität*

Grammatik: Infinitivsatz mit *zu*

Kommunikation: *Vermutungen äußern // Überraschung ausdrücken // über persönliche Erfahrungen berichten // Ergebnisse besprechen*

Lektion 3: Stadt und Land: Neustart als Landärztin

Aufg.	Material	Hinweise
Vor dem Öffnen des KB	Kärtchen oder Post-its	<p>Schreiben Sie das Wort <i>Umzug</i> an die Tafel. Die TN schreiben auf Kärtchen oder Post-its, was sie mit einem Umzug verbinden (Stress, Freude, Abschied, Kosten, ...), und kleben sie an die Tafel. Doppelnennungen werden zusammengeklebt. Im Online-Unterricht kann diese Aufgabe im Chat oder auf einer digitalen Pinnwand gemacht werden.</p> <p>Im PL fassen die TN die häufigsten Nennungen zusammen. Fragen Sie dann, warum diese Begriffe genannt wurden. Die TN begründen ihre Antworten.</p>
1a		<p>Zur Einstimmung lesen die TN die sechs Gründe für einen Umzug in Deutschland. In PA sammeln sie dann zu jedem Grund so viele konkrete Beispiele wie möglich. (Liebe: Heirat, Trennung, eine größere Wohnung mit der Partnerin / dem Partner, ...; Probleme mit der Wohnung: zu teuer, unfreundliche Nachbarn, nasse Wände, ...)</p> <p>Ihre Ergebnisse vergleichen sie mit einem anderen Paar und ergänzen dabei ihre Beispiele. Jede Vierergruppe präsentiert ihre Beispiele im PL.</p> <p>Die TN lesen die Aufgabenstellung mit der Frage und sehen noch einmal die Grafik mit den Gründen an. Außerdem lesen sie die Redemittel und das Beispiel.</p> <p>In PA äußern sie Vermutungen darüber, welches die häufigsten Gründe für einen Umzug in Deutschland sind, und einigen sich auf eine Reihenfolge, die sie notieren. Wenn sie sich nicht einigen können, notieren sie zwei verschiedene Reihenfolgen.</p>
1b		<p>Die TN vergleichen ihre Vermutungen zunächst in PA mit der Lösung im Anhang, S. 22. Sie lesen die Redemittel und berichten im PL darüber, was sie überrascht hat.</p> <p>Tipp: In größeren Kursen berichten die TN in GA darüber, was sie überrascht hat.</p> <p>AB 1</p>
2a		<p>Die TN lesen die Fragen 1 und 2 und beantworten sie in EA in Stichpunkten. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie wirklich nur Stichpunkte notieren, damit das freie Sprechen trainiert werden kann.</p> <p>Tipp: In den gängigen Prüfungen auf B1-Niveau wird in der mündlichen Prüfung freies Sprechen erwartet. Die TN können ihre Notizen benutzen, dürfen aber nicht ablesen. Es ist wichtig, sowohl das Anfertigen von Notizen als auch das freie Sprechen zu trainieren.</p>
2b		<p>In PA tauschen sich die TN aus und erzählen einander mithilfe ihrer Notizen von früheren Umzügen oder von Umzügen, die sie sich für ihre Zukunft vorstellen können.</p> <p>Alternativ: Nach der PA machen die TN kurze Videos, in denen sie sich gegenseitig interviewen. Dazu notieren sie sich auf Basis dessen, was sie in der ersten PA-Phase erfahren haben, je drei Fragen an ihre Partnerin / ihren Partner. Die Interviews können sie proben, bis sie sich sicher fühlen. Dann erst machen sie die Videos, die sie im PL präsentieren oder auf einer Lernplattform hochladen können.</p>

3a	Film zum Moduleinstieg 1	<p>Die TN sehen die Bilder von Natalia Rofallski auf S. 11 an und notieren in EA, was sie noch über sie wissen. Die TN können auf ihre Notizen zu der Moduleinstiegsseite zurückgreifen. Die Notizen werden in GA verglichen und ergänzt.</p> <p>Zur Erinnerung kann der Film mit Natalia aus dem Moduleinstieg mithilfe der iV abgespielt werden.</p> <p>Die TN lesen den Titel des Zeitungsartikels auf S. 11 und vermuten im PL, warum Natalia mit ihrer Familie in die Lausitz gezogen ist.</p>
3b	Vertonter Lesetext	<p>Fragen Sie die TN, was für sie zum Privatleben und was zum Berufsleben gehört. Die TN antworten im PL. Notieren sie die Zurufe an der Tafel, z.B.: Privatleben: Familie, Freunde, Freizeit, ... ; Berufsleben: Kolleginnen und Kollegen, Arbeit, Lohn, ...)</p> <p>Die TN arbeiten zu viert. Jede Gruppe bildet ein Team A, das Notizen zu Natalias Berufsleben macht, und ein Team B, das Notizen zu ihrem Privatleben macht.</p> <p>Die TN lesen den Zeitungsartikel und machen sich zunächst in EA Notizen. Anschließend vergleichen sie die Notizen in PA und ergänzen oder korrigieren sie ggf. mithilfe des Artikels. Sie können auch mithilfe der iV den Artikel hören und ihre Notizen überprüfen.</p>
3c		<p>Jedes Paar fasst seine Ergebnisse aus <i>b</i> für das andere Paar in der Gruppe zusammen. Dabei sollten jeweils beide Partner/innen sprechen.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit der TN, spezifische Informationen weiterzugeben.</p> <p>Alternativ: Die TN arbeiten zu viert. Alle Gruppenmitglieder lesen die Einleitung des Zeitungsartikels. Der Text wird in vier gleichgroße Abschnitte eingeteilt (Abschnitt 1: Z. 1 – 21, Abschnitt 2: Z. 21 – 40, Abschnitt 3: Z. 41 – 65, Abschnitt 4: Z. 66 – 78). Jedes Gruppenmitglied übernimmt einen Teil des Textes und formuliert W-Fragen zum Inhalt. (Abschnitt 1.: Wie viele Menschen leben in Natalias Heimatort? Wo hat Natalia studiert und gearbeitet? Was störte Natalia an ihrer Arbeit in Leipzig?; Abschnitt 2: Was hat Natalia von ihren Eltern erfahren? Welche Chancen hat sie gesehen? Welche Ängste hatte sie? Wie fand Natalies Familie die Idee, in die Lausitz zu ziehen?; Abschnitt 3: Was gefällt Natalia an ihrer Arbeit als Landärztin? Welche Aufgaben hat Natalia bei ihrer Arbeit? Wann kommt sie normalerweise nach Hause?; Abschnitt 4: Wie wichtig ist Natalias Beruf als Landärztin in der Gemeinde? Wie nennt man Natalia im Dorf? Wie findet sie das? Wie verbringt sie ihre Freizeit?) Anschließend stellt die Person, die den ersten Abschnitt übernommen hat, ihre W-Fragen. Die anderen suchen die Antworten im Text und antworten. Dann fragt die/der nächste TN usw., bis alle Fragen beantwortet sind. Unklarheiten werden anschließend im PL geklärt.</p> <p>AB 2–4</p>
4a		<p>Fragen Sie die TN, wie sie sich an Natalias Stelle entscheiden würden: Würden sie in der Stadt bleiben oder die Praxis auf dem Land übernehmen? Die TN diskutieren in GA.</p> <p>Fragen Sie anschließend im PL, wie sich die TN entscheiden würden, und machen sie eine Kursstatistik. Einige TN begründen ihre Entscheidung. Greifen Sie Argumente gegen Natalias Entscheidung auf und leiten sie zum Thema Ärzt*innenmangel über.</p>

		Die TN lesen noch einmal die Zeilen 66 – 78 und den Infokasten am Ende des Zeitungsartikels auf S. 11 und markieren die angesprochenen Aspekte. Dann lesen sie das Beispiel zur Orientierung und tauschen sich im Kurs aus.
4b	Film mit Beispielantwort	<p>Die TN lesen die Aufgabenstellung mit der Frage. Sie notieren sich Stichpunkte zu der medizinischen Versorgung ihres Heimatlandes oder eines Landes, das sie gut kennen, und zu ihren eigenen Erfahrungen.</p> <p>Anschließend können Sie mithilfe der IV den Film mit der Beispielantwort von Dario aus Kroatien zeigen. Die TN fassen in PA zusammen, was Dario erzählt.</p> <p>Die TN lesen die Redemittel und erzählen im PL von ihren Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem des Landes, das sie gewählt haben. Dabei können sie ihr System auch mit dem kroatischen oder deutschen System vergleichen.</p> <p>Alternativ: Die TN berichten in GA. Jedes Gruppenmitglied stellt anschließend mindestens eine Rückfrage.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit der TN, spezifische Informationen weiterzugeben.</p> <p>Plurikulturalität: Diese Aufgabe baut auf einem plurikulturellen Repertoire auf und fördert den plurikulturellen Raum. Die TN setzen sich mit den persönlichen Erfahrungen der anderen TN vor deren kulturellem Hintergrund auseinander.</p> <p>Tipp: In Gruppen, in denen jeweils mehrere TN aus einem bestimmten Land kommen, können Sie, wenn sie möchten die Inhalte der Präsentationen in GA vorbereiten lassen.</p> <p>Alternativ: Motivieren Sie die TN, in EA ein Video von ihrem Beitrag aufzunehmen. Das kann auch zu Hause gemacht werden. Freiwillige können ihr Video im PL präsentieren.</p> <p>AB 5</p>
5a		Die TN ergänzen aus dem Gedächtnis die Endungen der Nomen in EA. Ihre Ergebnisse vergleichen sie in PA mit dem Zeitungsartikel auf S. 11 und korrigieren ggf.
5b		Die TN bilden zwei Gruppen, A und B. Sie bearbeiten die entsprechenden Listen im KB und ergänzen zunächst die Endungen aus a. Dabei hilft ihnen ein (Online-)Wörterbuch oder die Wortliste im Anhang. Anschließend schreiben sie mit den Wörtern Sätze und lassen dabei die Endungen der Nomen weg.
5c		<p>Je eine Gruppe A und eine Gruppe B tauschen ihre Sätze und ergänzen die Endungen. Die Ergebnisse vergleichen sie gemeinsam mithilfe der Listen, die sie in a erstellt haben. Die Gruppe, die jeweils die meisten richtigen Endungen ergänzt hat, gewinnt.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weisen Sie die TN auf den Tipp zum Genus der Nomen mit diesen Endungen hin. Sammeln Sie anschließend im PL weitere bekannte Nomen (z.B. <i>Mehrheit, Minderheit, Vergangenheit, Wirklichkeit, Arbeitslosigkeit, Geschwindigkeit, Freundschaft, Schwangerschaft, Mannschaft, Wissenschaft, Mobilität, Nationalität, Universität</i>). Notieren Sie die Zurufe an der Tafel und ordnen Sie sie dabei der jeweiligen Endung zu.</p> <p>AB 6 (Wortbildung: Nomen mit den Endungen <i>-heit, -keit, -schaft</i> und <i>-ität</i>)</p>
6a		Schreiben Sie zwei <i>dass</i> -Sätze an die Tafel: <i>Natalia findet es schön, dass man alles miterlebt. Natalia findet es schön, dass ihr Mann sofort begeistert war.</i> Fragen Sie die TN, wie man den ersten Satz anders schreiben kann. Bei Bedarf

	<p>Erklär-Clip zur Grammatik</p>	<p>formulieren Sie den ersten Satz selbst um: <i>Natalia findet es schön, alles mitzuerleben</i>. Fragen Sie dann, ob man auch den zweiten Satz auf diese Weise umformen kann. Die TN entdecken, dass das nicht möglich ist. Fragen Sie nach dem Grund. Als Hilfestellung können Sie in dem ersten dass-Satz die Subjekte <i>Natalia</i> und <i>sie</i> markieren. Die TN erkennen, dass sich die beiden Subjekte auf dieselbe Person beziehen. Markieren Sie dann im zweiten Satz die Subjekte, sodass die TN erkennen, dass es sich dabei um zwei verschiedene Personen handelt. Die TN fassen die Regel zusammen: Wenn das Subjekt im Hauptsatz und im <i>dass</i>-Satz gleich ist, kann man einen Infinitiv-Satz mit <i>zu</i> bilden. Oft ist das die elegantere Lösung.</p> <p>In EA lesen die TN die Sätze 1 – 8. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es um das Thema <i>Infinitivsätze mit zu</i> geht. Die Frage ist jeweils, wo das <i>zu</i> steht. Die TN ergänzen die Sätze mit den Infinitiven mit <i>zu</i> und vergleichen sie dann mit dem Zeitungsartikel auf S. 11. Dabei helfen ihnen die Zeilenangaben. Sie korrigieren ihre Sätze, falls nötig, und notieren sich offene Fragen. Anschließend vergleichen sie im PL ihre Ergebnisse und klären mögliche Fragen. Motivieren sie andere TN, eine Erklärung zu geben. Greifen Sie nur ein, wenn es zu Unklarheiten oder Missverständnissen kommt.</p> <p>Verweisen Sie die TN auf die Informationen zu Infinitivsätzen mit <i>zu</i> im Anhang (→ Grammatik 4.2.1). Zur Ergänzung kann der Erklär-Clip in der iV gezeigt werden.</p>
<p>6b</p>		<p>Die TN lesen die Sätze in <i>a</i> noch einmal und ergänzen die Tabelle. Anschließend vergleichen sie im PL.</p> <p>Binnendifferenzierung: Fragen Sie die TN, ob sie noch andere Beispiele für die Tabelle kennen. Sammeln sie die Beispiele an der Tafel.</p> <p>AB 7–8</p>
<p>7</p>		<p>Zur Vorentlastung lesen die TN die Satzanfänge 1 – 6. Einzelne TN machen Beispiele im PL.</p> <p>Die TN arbeiten zu dritt. Jedes Gruppenmitglied wählt drei der Satzanfänge 1 – 6 und schreibt damit drei Sätze über sich selbst. Zwei Aussagen sind wahr, eine ist gelogen.</p> <p>Die TN lesen ihre Sätze in der Gruppe vor. Die anderen Gruppenmitglieder raten, welcher Satz nicht stimmt.</p> <p>Alternativ: Für Kurse, in denen sich die TN gut kennen: Die TN arbeiten zu dritt. Jedes Gruppenmitglied wählt drei der Satzanfänge 1 – 6 und schreibt damit drei Sätze über sich selbst auf einen Zettel. Zwei Aussagen sind wahr, eine ist gelogen. Danach werden die Zettel eingesammelt und neu verteilt. Die TN lesen die Sätze im PL vor, die anderen raten, wer es ist, und sagen, welche Aussage falsch ist. In großen Kursen werden zwei Gruppen gebildet.</p>
<p>8</p>	<p>Zettel</p>	<p>Die TN ergänzen in EA das Schaubild mit den Ausdrücken im KB und eigenen Ideen.</p> <p>Anschließend arbeiten sie in Gruppen. Sie lesen die Redemittel und das Beispiel und vergleichen dann ihre Schaubilder miteinander. Mithilfe der Schneeballmethode (→ Methode) können sie ihre Schaubilder vergleichen und anpassen. Anschließend präsentieren sie ihre Schaubilder in Vierergruppen.</p> <p>Alternativ: Die TN arbeiten zu viert. Zwei TN ergänzen die Ausdrücke, die zum „Leben in der Stadt“ passen, die anderen beiden ordnen dem „Leben auf dem Land“ die passenden Ausdrücke zu. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse. Die Ausdrücke, die von beiden Gruppen benutzt wurden, werden in die</p>

		<p>Mitte des Schaubilds eingetragen. Bei der Besprechung der Ergebnisse benutzen die TN die Redemittel im KB. Dazu schreibt jedes Gruppenmitglied die Redemittel auf einen Zettel. Das benutzte Redemittel wird hochgehalten und beim nächsten Argument sollte dann, wenn möglich, zunächst ein anderes benutzt werden. So wird sichergestellt, dass alle Redemittel angewendet werden.</p> <p>Kulturelles Lernen: Die TN arbeiten in PA. Nach Möglichkeit bilden sie die Paare so, dass sie gemeinsam zu einem Land arbeiten können, das beide gut kennen. Sie recherchieren zu diesem Land Informationen zum Thema <i>Stadt-Land: Wie viele Menschen leben in der Stadt und wie viele auf dem Land?, Warum leben mehr/weniger Menschen in der Stadt/auf dem Land?, Wie ist die Lebensqualität in der Stadt/auf dem Land?, Wo würden Sie in diesen Länder lieber leben und warum?</i> Ihre Ergebnisse präsentieren die Paare im PL.</p> <p>AB 9–10</p>
AB, Aussprache: <i>Betonung bei Nomen</i> ; Selbstkontrolle zu Lektion 3		